

Ihr Team der Medizinischen Klinik V für Hämatologie und Internistische Onkologie

Sekretariat Frau Emslander

Tel.: 0951 503-13701, Fax: 0951 503-13709



Priv.-Doz. Dr. med.
Ruth Seggewiß-Bernhardt
Chefärztin
Fachärztin für Innere Medizin,
Hämatologie und Internistische
Onkologie
ESMO zertifiziert



Dr. med. Martina Teichmann
Leitende Oberärztin
Fachärztin für Innere Medizin,
Hämatologie und Internistische Onkologie



Dr. med. Judith Dreher
Oberärztin
Fachärztin für Innere Medizin,
Hämatologie und Internistische Onkologie



Dr. med. Christof Schweizer
Oberarzt
Facharzt für Innere Medizin,
Hämatologie und Internistische Onkologie,
Palliativmedizin, Notfallmedizin

Dr. med. Rüdiger-Martin Zippel
Oberarzt
Facharzt für Innere Medizin,
Hämatologie und Internistische Onkologie



www.agentur-mplus.de | 55B_102b_17 | 04.2017

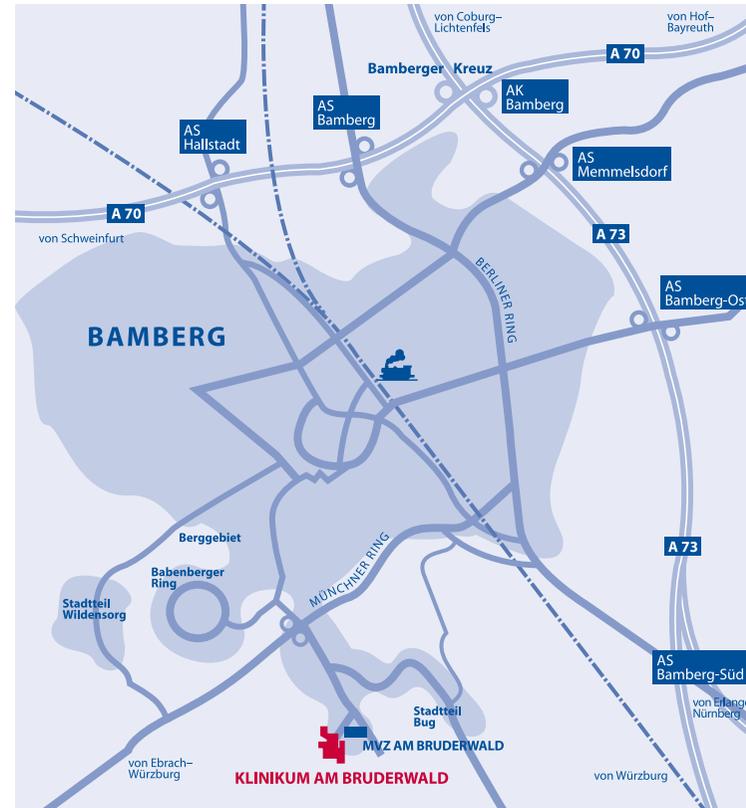


SOZIALSTIFTUNG BAMBERG

Wenn Sie uns brauchen.

Klinikum Bamberg

Anfahrt:



Autologe Stammzelltransplantation im Klinikum Bamberg

Wissenswertes für Sie als einweisende
Ärztinnen und Ärzte



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG

Wenn Sie uns brauchen.

Klinikum Bamberg

Buger Straße 80
96049 Bamberg

www.sozialstiftung-bamberg.de

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Ihnen und uns ist ein Anliegen, Menschen mit bösartigen Blut- und Tumorerkrankungen bestmöglich, schonend und nachhaltig zu behandeln. Eine solche Diagnose kann für die Betroffenen und deren Angehörige eine schwere Belastung darstellen. Deswegen arbeiten wir in der Medizinischen Klinik V für Hämatologie und Internistische Onkologie der Sozialstiftung Bamberg intensiv und interdisziplinär zusammen.

Wir bieten in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Erlangen das innovative Verfahren der autologen Stammzelltransplantation an. Dabei werden den Patienten Blutstammzellen vor Beginn der Therapie entnommen, tiefgefroren und eingelagert. 48 Stunden nach Ende der Hochdosischemotherapie werden die Stammzellen aufgetaut und dem Patienten über eine Infusion zurückgegeben. Von dort aus suchen sie sich ihren Weg zurück ins Knochenmark und beginnen wieder neue Blutzellen zu bilden. Dadurch lässt sich die Aplasiedauer deutlich reduzieren und die Wirksamkeit der Hochdosischemotherapie optimal nutzen.

Bevor sich unsere Patienten jedoch für die autologe Stammzelltransplantation entscheiden, werden Sie ausführlich und kompetent beraten. Wir stehen Ihnen bei Fragen gerne jederzeit zur Verfügung.

Bei uns sind Ihre Patienten gut aufgehoben – egal, ob sie vorsorgen möchten, sich einer Behandlung unterziehen wollen oder Informationen zu besonderen medizinischen Therapieverfahren benötigen.

Herzlichst,

Ihre

Priv.-Doz. Dr. Ruth Seggewiß-Bernhardt

Chefärztin Medizinische Klinik V
Leiterin des Onkologischen Zentrums

Autologe Stammzelltransplantation – Informationen

Erklärung

Bei der autologen Stammzelltransplantation handelt es sich um die Übertragung von im Vorfeld gewonnenen und eingefrorenen Stammzellen des Patienten. Die Stammzelltransplantation stellt also nicht die eigentliche Behandlung der Grunderkrankung dar, sondern ist ein Verfahren, zur Knochenmarkersersetzung und ermöglicht ein intensiveres Vorgehen mit Behandlungsformen wie z.B. Hochdosis-Chemotherapie.

Anwendungsgebiete

Die wichtigsten Indikationen, bei denen die Hochdosischemotherapie und autologe Stammzelltransplantation zum Einsatz kommt, sind das Multiple Myelom, Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphomen sowie Keimzelltumore und bestimmte Sarkomtypen. Bei diesen Erkrankungen hat sich gezeigt, dass eine Erhöhung der Chemotherapiedosis eine deutliche Verbesserung des Ansprechens und der Prognose bewirkt.

Ablauf

Leukapherese: Gewinnung von Stammzellen im Anschluss an eine Chemotherapie sowie nach Vorbehandlung mit Wachstumsfaktoren aus dem peripheren Blut. Dieses Verfahren erfordert keine Narkose.

Risiken, Chancen und Erfolge

Die Gabe hochdosierter Chemotherapeutika vor Stammzelltransplantationen wird bei entsprechenden unterstützenden Maßnahmen meist gut vertragen. Im Anschluss kommt es zu einem Abfall der weißen Blutkörperchen mit einer ausgeprägten Abwehrschwäche und dementsprechender Infektanfälligkeit. Da nach Stammzellrückgabe bereits in 10 bis 14 Tagen wieder eigene Abwehrzellen produziert werden, sind Infekte mit fatalem Ausgang nur noch sehr selten.

Wir bieten Ihren Patienten

- » Starke interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Hauses
- » Enge Zusammenarbeit mit Ihnen als niedergelassene Onkologen und Hausärzte
- » 6 HEPA-filtrierte Isolierzimmer nach dem höchsten Standard
- » „Patienten-orientierter Tagesablauf“ (POT)
- » Konzept der „primären Pflege“: Betreuung durch die gleiche Pflegekraft während des gesamten Klinikaufenthalts
- » Wochenend- und Feiertagsvisiten
- » Mitbetreuung von Patienten und ihren Angehörigen durch z.B. Seelsorger, Psycho-Onkologen und Palliativmediziner
- » Kompetente und individuelle Nachsorge
- » Familiäre Atmosphäre mit individueller Zuwendung

Kompetenz und Zusammenarbeit

Ständige Fort- und Weiterbildungen sowie wöchentliche Stammzelltransplantationskonferenzen mit den ärztlichen Kollegen der Universitätsklinik Erlangen sowie des Klinikums Bayreuths stellen eine Hochdosistherapie und Stammzelltransplantation nach neuesten Erkenntnissen sicher.

